



Konzern-Zwischenbericht
für das 1. Quartal 2014

MLP Kennzahlen

Alle Angaben in Mio. €	1. Quartal 2014	1. Quartal 2013	Veränderung in %
MLP Konzern			
Gesamterlöse	119,8	116,4	2,9 %
Umsatzerlöse	112,8	112,3	0,4 %
Sonstige Erlöse	7,0	4,1	70,7 %
Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit (EBIT)	4,4	4,0	10,0 %
EBIT-Marge (%)	3,7 %	3,4 %	–
Konzernergebnis			
Konzernergebnis	3,4	3,2	6,3 %
Ergebnis je Aktie (verwässert/unverwässert) in €	0,03	0,03	0,0 %
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit			
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	28,7	63,0	–54,4 %
Investitionen			
Investitionen	5,2	4,9	6,1 %
Eigenkapital	376,9	374,5 ¹	0,6 %
Eigenkapitalquote (%)	23,5 %	24,4 % ¹	–
Bilanzsumme	1.605,9	1.536,9 ¹	4,5 %
Kunden			
Kunden	836.200	830.300 ¹	0,7 %
Berater	1.979	1.998 ¹	–1,0 %
Geschäftsstellen	170	169	0,6 %
Mitarbeiter	1.557	1.549	0,5 %
Vermitteltes Neugeschäft			
Altersvorsorge (Beitragssumme)	630,0	550,0	14,5 %
Finanzierungen	349,6	361,3	–3,2 %
Betreutes Vermögen in Mrd. €	24,4	24,5 ¹	–0,4 %

¹ Zum 31. Dezember 2013

Konzern-Zwischenbericht für das 1. Quartal 2014

Das 1. Quartal 2014 auf einen Blick

- Gesamterlöse legen im ersten Quartal um 3 % auf 119,8 Mio. € zu
- EBIT steigt um 10 % auf 4,4 Mio. €
- Frühindikatoren für die weitere Umsatzentwicklung positiv – trotz des anhaltend schwierigen Marktumfelds
- Ausblick für 2014 bestätigt

Inhalt

4	Vorbemerkung
4	Kurzporträt
5	Konzern-Zwischenlagebericht für das 1. Quartal 2014
5	Grundlagen des Konzerns
6	Wirtschaftsbericht
6	Gesamtwirtschaftliches Umfeld
6	Branchensituation und Wettbewerbsumfeld
9	Geschäftsverlauf
9	Forschung und Entwicklung
10	Ertragslage
13	Finanzlage
14	Vermögenslage
16	Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf
16	Segmentbericht
18	Personal
18	Nachtragsbericht
18	Risiko- und Chancenbericht
19	Prognosebericht
19	Zukünftige gesamtwirtschaftliche Entwicklung
19	Zukünftige Branchensituation und Wettbewerbsumfeld
19	Voraussichtliche Geschäftsentwicklung
20	Investor Relations
22	Verkürzter Konzern-Zwischenabschluss
22	Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnisrechnung
23	Bilanz
24	Verkürzte Kapitalflussrechnung
25	Eigenkapitalveränderungsrechnung
26	Anhang zum Konzern-Zwischenabschluss
39	Organe der MLP AG
40	Grafik- und Tabellenverzeichnis
42	Finanzkalender

Vorbemerkung

Dieser Konzern-Zwischenbericht wurde unter Beachtung der Vorschriften des Deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 16 (DRS 16) „Zwischenberichterstattung“ aufgestellt und führt den Konzernabschluss 2013 fort. Dabei stellt er bedeutende Ereignisse und Geschäftsvorfälle des ersten Quartals 2014 dar und aktualisiert prognoseorientierte Informationen des letzten zusammengefassten Lageberichts. Der Geschäftsbericht steht auf unserer Homepage unter www.mlp-ag.de zur Verfügung.

In der Beschreibung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des MLP Konzerns nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) sind die jeweiligen Vorjahreswerte in einer Klammer dargestellt.

Die Informationen in diesem Konzern-Zwischenbericht wurden weder von einem Abschlussprüfer geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Kurzporträt

MLP – das führende unabhängige Beratungshaus

MLP ist das führende unabhängige Beratungshaus in Deutschland. Unterstützt durch ein umfangreiches Research berät die Gruppe Privat- und Firmenkunden sowie institutionelle Investoren ganzheitlich in sämtlichen wirtschaftlichen und finanziellen Fragestellungen. Kernpunkt des Beratungsansatzes ist die Unabhängigkeit von Versicherungen, Banken und Investmentgesellschaften. Insgesamt verwaltet die MLP Gruppe ein Vermögen von rund 24,4 Mrd. Euro und betreut mehr als 835.000 Privat- und 5.000 Firmenkunden bzw. Arbeitgeber. Der Finanz- und Vermögensberater wurde im Jahr 1971 gegründet und besitzt eine Banklizenz. Gründungsidee und nach wie vor Basis des Geschäftsmodells ist die langfristige Beratung von Akademikern und anderen anspruchsvollen Kunden in Sachen Vorsorge, Vermögensmanagement, Gesundheit, Versicherung, Finanzierung und Banking. Private Vermögen ab 5 Mio. Euro und institutionelle Kunden erhalten umfangreiche Leistungen in der Vermögensberatung und -verwaltung sowie Wirtschaftsprognosen und Ratings durch die Tochterunternehmen der FERI Gruppe. Unternehmen bietet MLP – unterstützt von dem Tochterunternehmen TPC – eine unabhängige Beratung und Konzeption in sämtlichen Themenkomplexen der betrieblichen Vorsorge und Vergütung.

Konzern-Zwischenlagebericht für das 1. Quartal 2014

Die im folgenden Lagebericht aufgeführten Werte wurden auf die erste Nachkommastelle gerundet. Bei Additionen der dargestellten Einzelwerte sind deshalb Differenzen zu den ausgewiesenen Summen möglich.

GRUNDLAGEN DES KONZERNS

Im Vergleich zu den im Geschäftsbericht 2013 des MLP Konzerns beschriebenen Grundlagen des Konzerns haben sich innerhalb des ersten Quartals 2014 Änderungen im Bereich Organisation und Verwaltung ergeben, die im nachfolgenden Abschnitt erläutert werden. Ausführliche Angaben zu „Geschäftsmodell“, „Ziele und Strategien“ sowie „Steuerungssystem“ finden Sie auf den Seiten 18 bis 31 des Geschäftsberichts 2013 des MLP Konzerns.

Veränderung in Organisation und Verwaltung

Zum 31. März 2014 schied Muhyddin Suleiman, Vorstandsmitglied der MLP AG und der MLP Finanzdienstleistungen AG, zuständig für Vertrieb, im gegenseitigen Einvernehmen aus beiden Gremien aus. Die Position wurde nicht neu besetzt. Seit dem 1. April 2014 setzt sich der Vorstand der MLP AG somit aus drei statt bisher vier Mitgliedern zusammen. Neben dem Vorstandsvorsitzenden Dr. Uwe Schroeder-Wildberg gehören weiterhin Manfred Bauer (Produktmanagement) und Reinhard Loose (Finanzen) dem Vorstand an.

Der Ressortzuschnitt im Vorstand ändert sich wie folgt: Dr. Uwe Schroeder-Wildberg trägt seit April 2014 neben Strategie, Kommunikation & Politik, Marketing sowie Markt & Innovation auch die Verantwortung für den Vertrieb. Reinhard Loose übernimmt zusätzlich zu seinen bisherigen Bereichen die Verantwortung für Personal, Recht, Revision und Compliance.

Veränderung des Konsolidierungskreises

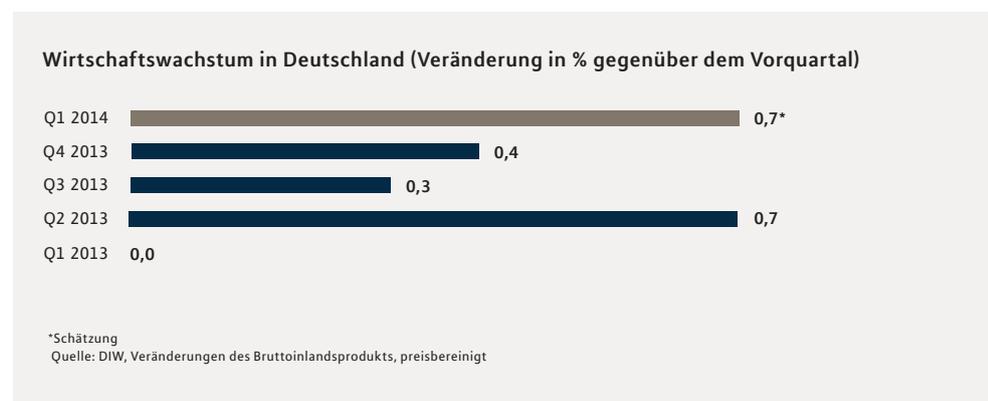
Im Berichtszeitraum haben sich keine Änderungen des Konsolidierungskreises ergeben.

WIRTSCHAFTSBERICHT

Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Die gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen haben sich im Vergleich zur Darstellung im Geschäftsbericht 2013 des MLP Konzerns (Seiten 32 bis 40) nicht wesentlich verändert.

Die gesamtwirtschaftliche Situation in Deutschland im ersten Quartal ist im Vergleich zu den europäischen Nachbarstaaten weiterhin durch ein vergleichsweise robustes Wachstum gekennzeichnet. Nach Schätzungen des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW) stieg das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) in der ersten drei Monaten um 0,7 % (2013: 0,4 %, Q4 2013: 0,4 %). Ebenfalls stabil blieb die Situation auf dem deutschen Arbeitsmarkt. Nach Angaben der Bundesagentur für Arbeit fiel die Arbeitslosenquote im März gegenüber dem Vormonat um 0,2 % auf 7,1 % (2013: 6,9 %).



Branchensituation und Wettbewerbsumfeld

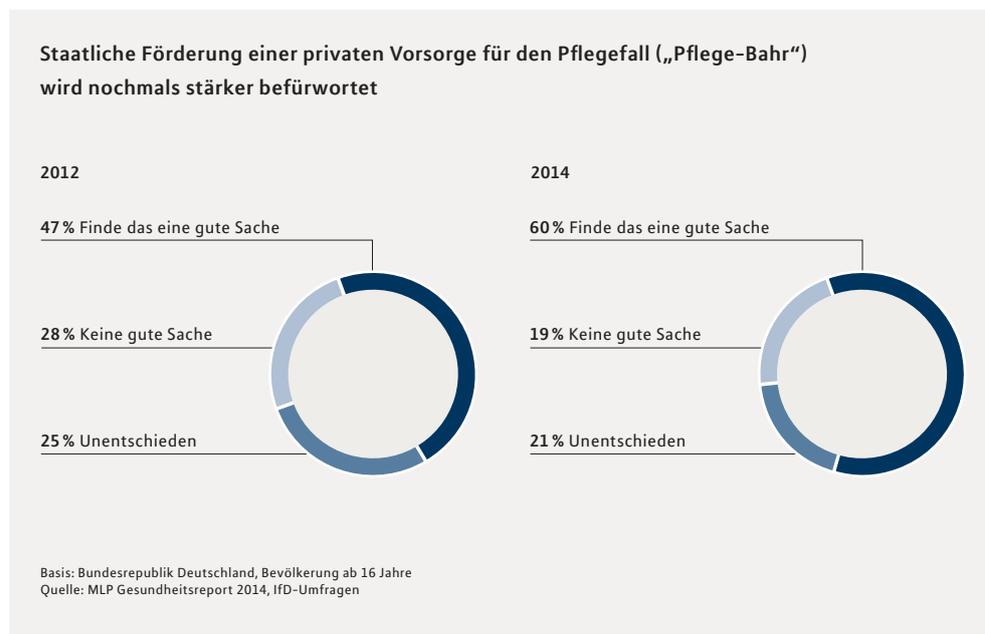
Altersvorsorge

Die anhaltenden Diskussionen um das Niedrigzinsumfeld sowie die umfangreiche negative Berichterstattung über Lebensversicherer und ihre Produkte belasten weiter das Marktumfeld in der Altersvorsorge. Laut Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) ging das im Markt vermittelte Neugeschäft im Zeitraum von Januar bis März 2014 um 16 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum zurück.

Krankenversicherung

Es herrscht weiterhin deutliche Zurückhaltung der Bürger in der privaten Krankenversicherung (PKV). Nach Angaben des Verbands der Privaten Krankenversicherung vom März 2014 sank die Zahl der Vollversicherten im Jahr 2013 um rund 66.000. Allerdings beurteilen Bürger die Leistungsfähigkeit der PKV weiterhin positiv. Laut MLP Gesundheitsreport, den MLP in Zusammenarbeit mit dem Institut für Demoskopie Allensbach erstellt hat, fühlen sich 87 % der privat Versicherten gut abgesichert; unter den gesetzlich Versicherten sind es lediglich 66 %. Die Ergebnisse der Studie unterstreichen das hohe Potenzial dieses Beratungsfelds in der Zukunft.

Zudem gewinnt das Thema Pflegeabsicherung für die Deutschen zunehmend an Bedeutung. Fast die Hälfte der Bürger (45 %) sorgt sich, im Pflegefall finanziell nicht ausreichend abgesichert zu sein. Die große Mehrheit (60 %) der Bevölkerung begrüßt zudem eine staatliche Förderung von privaten Zusatzversicherungen für den Pflegefall („Pflege-Bahr“).



Vermögensmanagement

Das im Markt verwaltete Vermögen stieg in den ersten drei Monaten 2014 auf 2.159 Mrd. Euro (31. Dezember 2013: 2.105 Mrd. Euro). Getragen wurde dieses Wachstum weiterhin vor allem durch das institutionelle Geschäft. Bei Publikumsfonds verzeichneten insbesondere risikoarme Anlagen Zuflüsse, während aus Aktienfonds 1,0 Mrd. Euro abflossen.



Wettbewerb und Regulierung

Die Wettbewerbsbedingungen sowie das regulatorische Umfeld haben sich im Berichtszeitraum im Vergleich zur Darstellung im Geschäftsbericht 2013 des MLP Konzerns (Seiten 38 bis 40) nicht wesentlich verändert.

Wir haben mehrere Anforderungen, die der Gesetzgeber mittlerweile mit Regelwerken vorgibt, bereits frühzeitig umgesetzt und sehen darin einen Wettbewerbsvorsprung gegenüber anderen Marktteilnehmern. In den kommenden Jahren wird der Gesetzgeber die Anforderungen weiter erhöhen und damit die Konsolidierung im Markt vorantreiben.

Geschäftsverlauf

Im ersten Quartal 2014 stiegen die Gesamterlöse gegenüber dem Vorjahreszeitraum leicht an. In einem schwierigen Marktumfeld zeigte sich eine erste Belebung in der Altersvorsorge, auch das Vermögensmanagement und die Sachversicherung verzeichneten Erlöszuwächse. In der Finanzierung liegen die Umsätze auf Vorjahresniveau. Positiv entwickelten sich auch wichtige Frühindikatoren für die weitere Umsatzentwicklung – vor allem die Neukundenzahl sowie das Neugeschäft in der Altersvorsorge. Unter schwierigen Marktbedingungen fielen die Erlöse in der Krankenversicherung hinter das Vorjahr zurück.

Aufgrund der Saisonalität unseres Geschäftsverlaufs trägt das erste Quartal nur zu einem geringen Teil zum Ergebnis des Gesamtjahres bei. Wesentliche Ergebnisbeiträge liefert das zweite Halbjahr – und insbesondere das Abschlussquartal.

Veränderungen der Unternehmensstruktur

Wesentliche Veränderungen in der Unternehmensstruktur haben sich im Berichtszeitraum nicht ergeben.

Berater

Trotz des üblichen saisonalen Rückgangs im Auftaktquartal war die Beraterzahl mit 1.979 (31. Dezember 2013: 1.998) in den ersten drei Monaten nur leicht rückläufig. Die Fluktuationsrate lag mit 10,5 % weiterhin deutlich unter der Zielmarke von maximal 12 % bis 15 %. In Münster und Frankfurt am Main hat MLP im ersten Quartal im Hochschulsegment zwei neue Geschäftsstellen eröffnet.

Neukunden

Erfreulich entwickelte sich im ersten Quartal die Neukundengewinnung. Mit 6.000 Neukunden lag der Zugewinn deutlich über dem ersten Quartal 2013 (5.000). Die Gesamtkundenzahl stieg damit auf 836.200 (31. Dezember 2013: 830.300).

Forschung und Entwicklung

Da es sich bei unserem Beratungshaus um ein Dienstleistungsunternehmen handelt, betreiben wir keine Forschung und Entwicklung im klassischen Sinne.

Ertragslage

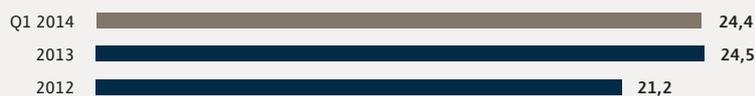
Entwicklung der Gesamterlöse

Im Zeitraum Januar bis März 2014 stiegen die Gesamterlöse des MLP Konzerns um 2,9 % auf 119,8 Mio. € (116,4 Mio. €). Die Provisionserlöse lagen mit 107,1 Mio. € (106,4 Mio. €) ebenfalls leicht über dem Vergleichszeitraum. Die Erlöse aus dem Zinsgeschäft bewegten sich auf dem Niveau des Vorjahres und betrugen 5,8 Mio. € (5,9 Mio. €). Die sonstigen Erlöse stiegen von 4,1 Mio. € auf 7,0 Mio. € an. Hintergrund ist unter anderem die für MLP positive Entscheidung bei der negativen Feststellungsklage gegen einige FERI Altgesellschafter.

Die Aufteilung nach Beratungsfeldern zeigt eine erste positive Entwicklung in der Altersvorsorge. Das von MLP vermittelte Neugeschäft stieg um rund 15 % auf 630 Mio. € (550 Mio. €). Die betriebliche Vorsorge erreichte im ersten Quartal einen Anteil von 15 % nach 14 % im Vorjahr. Diese positiven Trends spiegeln sich jedoch noch nicht vollständig in den Provisionserlösen wider, die um 3,1 % auf 40,1 Mio. € (38,9 Mio. €) zulegten.

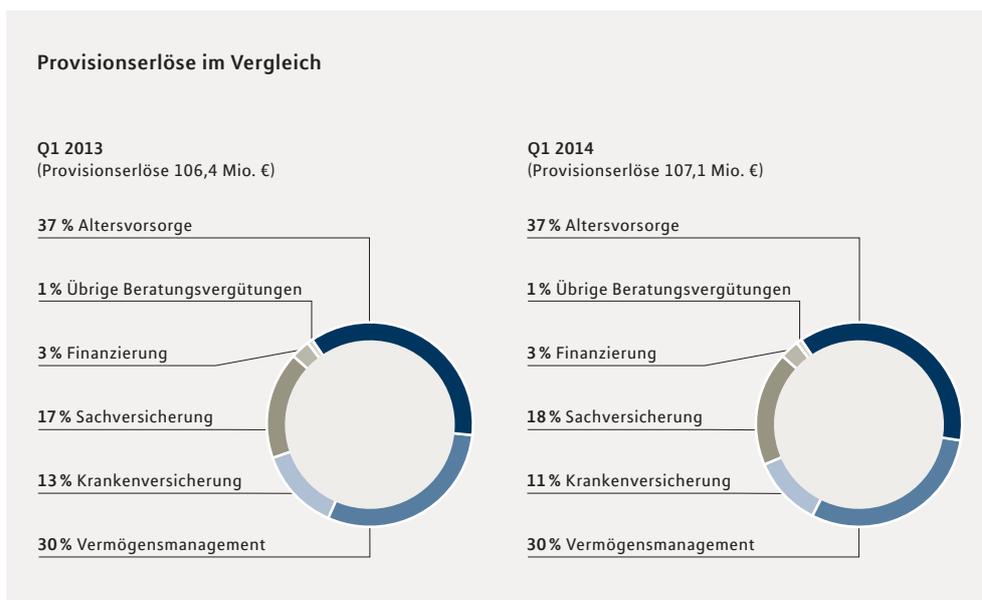
Die Erlöse im Vermögensmanagement stiegen nach einem starken Vorjahresquartal auf 32,6 Mio. € (31,7 Mio. €). Das verwaltete Vermögen betrug 24,4 Mrd. € zum 31. März 2014 (31. Dezember 2013: 24,5 Mio. €). Leicht positiv entwickelten sich auch die Erlöse in der Sachversicherung mit einem Anstieg von 18,2 Mio. € auf 18,8 Mio. €. Die Erlöse aus der Finanzierung lagen mit 2,9 Mio. € (2,9 Mio. €) auf Vorjahresniveau; hinzu kommt ein Beteiligungsergebnis für das Gemeinschaftsunternehmen MLP Hyp von 0,2 Mio. € (0,1 Mio. €). Die übrigen Beratungsvergütungen betrugen 1,3 Mio. € (0,7 Mio. €).

Entwicklung des betreuten Vermögens (alle Angaben in Mrd. €)



Nach wie vor schwierig ist das Umfeld in der Krankenversicherung. Auch im ersten Quartal zeigten sich viele Kunden noch abwartend. Vor diesem Hintergrund gingen die Erlöse in diesem Bereich von 13,9 Mio. € auf 11,4 Mio. € zurück.

Die Umsatzverteilung unterstreicht, dass MLP so breit aufgestellt ist wie nie zuvor. Mit 30, 18 und 11 % tragen das Vermögensmanagement, die Sachversicherung sowie die Krankenversicherung signifikante Teile zu den Provisionserlösen bei und erhöhen damit die Stabilität der Umsatzentwicklung.



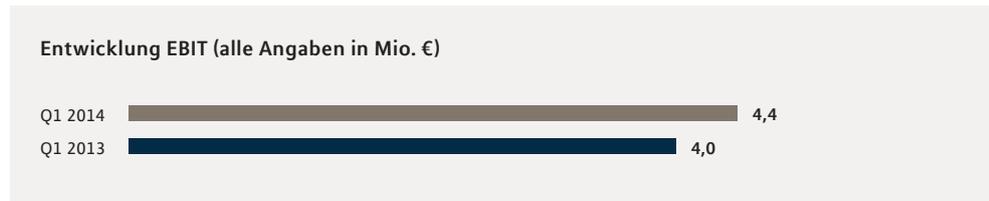
Analyse der Aufwendungen

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Provisionsgeschäft beinhalten vor allem die erfolgsabhängigen Zahlungen an unsere Berater. Hinzu kommen die Provisionsaufwendungen im Segment FERI. Sie ergeben sich aus den Aktivitäten des Luxemburger Tochterunternehmens, das auf Fondsadministration spezialisiert ist. Variable Aufwendungen fallen in diesem Geschäftsfeld zum Beispiel durch die Vergütung der Depotbank und des Fondsvertriebs an. Im ersten Quartal betrugen die Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Provisionsgeschäft insgesamt 51,2 Mio. € und liegen damit leicht über dem Vorjahreszeitraum mit 49,1 Mio. €. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Zinsgeschäft gingen von 1,7 Mio. € auf 0,9 Mio. € zurück.

Die Verwaltungskosten (definiert aus der Summe von Personalaufwendungen, planmäßigen Abschreibungen und Wertminderungen sowie sonstigen betrieblichen Aufwendungen) erhöhten sich leicht auf 63,5 Mio. € (61,7 Mio. €). Dabei erhöhte sich der Personalaufwand von 26,7 Mio. € auf 27,8 Mio. €. Hintergrund ist im Wesentlichen eine einmalige Sonderbelastung. Die planmäßigen Abschreibungen und Wertminderungen stiegen auf 3,3 Mio. € (2,9 Mio. €). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen blieben mit 32,4 Mio. € (32,1 Mio. €) nahezu stabil.

EBIT steigt auf 4,4 Mio. Euro

Das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT; Earnings before interest and tax) stieg im ersten Quartal trotz einer einmaligen Sonderbelastung beim Personalaufwand um 10,0 % auf 4,4 Mio. € (4,0 Mio. €). Hintergrund sind die gestiegenen Gesamterlöse.



Das Finanzergebnis des MLP Konzerns reduzierte sich im ersten Quartal 2014 leicht von 0,1 Mio. € auf 0,0 Mio. €. Die Steuerquote lag bei 23,4 %. Das Konzernergebnis betrug damit in den ersten drei Monaten 2014 3,4 Mio. € nach 3,2 Mio. € im Vorjahr. Das verwässerte und unverwässerte Ergebnis je Aktie lag bei 0,03 € (0,03 €).

Ergebnisentwicklung im Überblick

Alle Angaben in Mio. €	Q1 2014	Q1 2013	Veränderung in %
Gesamterlöse	119,8	116,4	2,9 %
Rohertrag ¹	68,5	65,6	4,4 %
Rohertrags-Marge (%)	57,2 %	56,4 %	1,4 %
EBIT	4,4	4,0	10,0 %
EBIT-Marge (%)	3,7 %	3,4 %	8,8 %
Finanzergebnis	0,0	0,1	-100,0 %
EBT	4,4	4,1	7,3 %
EBT-Marge (%)	3,7 %	3,5 %	5,7 %
Ertragsteuern	-1,0	-1,0	0,0 %
Überschuss	3,4	3,2	6,3 %
Netto-Marge (%)	2,8 %	2,7 %	3,7 %

¹ Definition: Der Rohertrag ergibt sich aus den Gesamterlösen abzüglich der Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Provisionsgeschäft sowie Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Zinsgeschäft.

Angaben zu wesentlichen Geschäften mit nahestehenden Personen finden Sie in Anhangangabe 18.

Finanzlage

Ziele des Finanzmanagements

Detaillierte Angaben zu den Zielen des Finanzmanagements finden Sie im Geschäftsbericht 2013 des MLP Konzerns auf der Seite 46.

Finanzierungsanalyse

Das MLP Geschäftsmodell ist wenig kapitalintensiv und erwirtschaftet hohe Cashflows. Allerdings ist für die kommenden Jahre ein erhöhter Kapitalbedarf durch die veränderte Eigenmitteldefinition sowie die erhöhten Anforderungen gemäß Basel III eingeplant.

Zur langfristigen Finanzierung des Konzerns setzen wir derzeit keine Fremdmittel in Form von Wertpapieremissionen oder der Vergabe von Schuldscheindarlehen ein. Unsere langfristigen Vermögenswerte sind zum einen durch langfristige Verbindlichkeiten finanziert. Weitere Refinanzierungsmittel bilden zum anderen die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kunden und Kreditinstituten aus dem Bankgeschäft, die uns grundsätzlich auch längerfristig zur Verfügung stehen.

Zum 31. März 2014 standen den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden und Kreditinstituten aus dem Bankgeschäft in Höhe von insgesamt 1.038,3 Mio. € (31. Dezember 2013: 956,4 Mio. €) als Gegenposten auf der Aktivseite der Bilanz Forderungen gegen Kunden und Kreditinstitute aus dem Bankgeschäft in Höhe von 1.031,1 Mio. € (31. Dezember 2013: 981,7 Mio. €) gegenüber.

Im Berichtszeitraum haben wir keine Kapitalmaßnahmen durchgeführt.

Liquiditätsanalyse

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit verringerte sich auf 28,7 Mio. € gegenüber 63,0 Mio. € im Vergleichszeitraum. Wesentliche Zahlungsströme ergeben sich dabei aus dem Einlagengeschäft mit unseren Kunden und aus der Anlage dieser Gelder.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit hat sich von -3,6 Mio. € auf -37,2 Mio. € verändert. Im Berichtszeitraum wurde in Termingelder mit einer Laufzeit von mehr als drei Monaten in Höhe von netto 30,0 Mio. € investiert, während im Vergleichszeitraum keine Termingelder angelegt wurden.

Insgesamt stehen dem Konzern zum Ende des ersten Quartals 2014 liquide Mittel in Höhe von 147 Mio. € zur Verfügung. Die Liquiditätsausstattung ist damit nach wie vor sehr gut. Für den Konzern stehen ausreichende Liquiditätsreserven zur Verfügung. Neben den liquiden Mitteln bestehen auch noch freie Kreditlinien.

Verkürzte Kapitalflussrechnung

Alle Angaben in Mio. €	Q1 2014	Q1 2013
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	61,4	60,7
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	28,7	63,0
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-37,2	-3,6
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-	-
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	-8,5	59,4
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	52,9	120,0

Investitionsanalyse

Das Investitionsvolumen des MLP Konzerns stieg im ersten Quartal 2014 auf 5,2 Mio. € (4,9 Mio. €) an. Den weit überwiegenden Teil der Investitionen haben wir mit 88 % im Segment Finanzdienstleistungen getätigt. Dabei bildeten die Investitionen in IT den Schwerpunkt. Sämtliche Investitionen haben wir aus dem Cashflow finanziert.

Vermögenslage**Vermögensstrukturanalyse**

Die Bilanzsumme des MLP Konzerns erhöhte sich zum 31. März 2014 auf 1.605,9 Mio.€ (31. Dezember 2013: 1.536,9 Mio. €). Auf der Aktivseite der Bilanz kam es im Wesentlichen bei folgenden Positionen zu Veränderungen: Die Forderungen gegen Kunden aus dem Bankgeschäft reduzierten sich auf 459,8 Mio. € nach 491,6 Mio. € zum 31. Dezember 2013. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus geringeren Anlagen in Schuldscheindarlehen sowie rückläufigen Forderungen aus dem Kreditkartengeschäft. Die Forderungen gegen Kreditinstitute aus dem Bankgeschäft erhöhten sich im Vergleich zum Jahresende auf 571,3 Mio. € nach 490,1 Mio. € und reflektieren maßgeblich eine Zunahme der Anlage in täglich fälligen Geldern. Die Finanzanlagen erhöhten sich zum Stichtag auf 180,7 Mio. € (31. Dezember 2013: 146,1 Mio. €), wesentlich beeinflusst durch die Anlage der Gelder aus der Ergebnisabführung der MLP Finanzdienstleistungen AG an die MLP AG. Die Zahlungsmittel reduzierten sich im Wesentlichen durch Umschichtung in andere Anlageformen von 46,4 Mio. € zum Jahresende auf 35,9 Mio. €. Die Steuererstattungsansprüche stiegen auf 25,3 Mio. € (31. Dezember 2013: 20,6 Mio. €). Die sonstigen Forderungen und anderen Vermögenswerte gingen auf 98,2 Mio. € (31. Dezember 2013: 109,2 Mio. €) zurück. In diesem Posten sind hauptsächlich Forderungen gegen Versicherer enthalten, für die wir Versicherungsverträge vermittelt haben. Aufgrund des üblicherweise stärkeren Jahresendgeschäfts steigen diese zum Jahresende deutlich an und verringern sich im Laufe des folgenden Geschäftsjahrs wieder.

Aktiva zum 31. März 2014

Alle Angaben in Mio. €	31.03.2014	31.12.2013	Veränderung in %
Immaterielle Vermögenswerte	156,3	155,3	0,6 %
Sachanlagen	66,3	65,8	0,8 %
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilie	7,3	7,3	0,0 %
Nach der Equity-Methode bewertete Anteile	2,7	2,5	8,0 %
Aktive latente Steuern	2,0	2,0	0,0 %
Forderungen gegen Kunden aus dem Bankgeschäft	459,8	491,6	-6,5 %
Forderungen gegen Kreditinstitute aus dem Bankgeschäft	571,3	490,1	16,6 %
Finanzanlagen	180,7	146,1	23,7 %
Steuererstattungsansprüche	25,3	20,6	22,8 %
Sonstige Forderungen und andere Vermögenswerte	98,2	109,2	-10,1 %
Zahlungsmittel	35,9	46,4	-22,6 %
Gesamt	1.605,9	1.536,9	4,5 %

Das Eigenkapital des MLP Konzerns belief sich zum Stichtag 31. März 2014 auf 376,9 Mio. € und bewegte sich damit auf dem Niveau zum 31. Dezember 2013 von 374,5 Mio. €. Damit verfügt MLP weiterhin über eine gute Eigenkapitalausstattung und erreicht eine bilanzielle Eigenkapitalquote von 23,5 % (31. Dezember 2013: 24,4 %).

Die Rückstellungen erhöhten sich zum Stichtag auf 90,9 Mio. € (31. Dezember 2013: 85,1 Mio. €) im Rahmen der üblichen Zuführung zu den Rückstellungen für Betreuungsprovisionen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden aus dem Bankgeschäft stiegen um 8,4 % auf 1.025,8 Mio. € (31. Dezember 2013: 946,5 Mio. €) und reflektieren im Wesentlichen eine weitere Zunahme der Kundeneinlagen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus dem Bankgeschäft erhöhten sich auf 12,5 Mio. € (31. Dezember 2013: 9,9 Mio. €). Die anderen Verbindlichkeiten reduzierten sich von 106,6 Mio. € auf 85,7 Mio. €. Dazu trugen unter anderem niedrigere Provisionsansprüche unserer Berater bei. Die Provisionsansprüche der Berater steigen – bedingt durch unser üblicherweise starkes Jahresendgeschäft – zum Bilanzstichtag 31. Dezember stark an, um dann in den Folgequartalen wieder abzunehmen.

Passiva zum 31. März 2014

Alle Angaben in Mio. €	31.03.2014	31.12.2013	Veränderung in %
Eigenkapital	376,9	374,5	0,6 %
Rückstellungen	90,9	85,1	6,8 %
Passive latente Steuern	8,5	8,6	-1,2 %
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden aus dem Bankgeschäft	1.025,8	946,5	8,4 %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus dem Bankgeschäft	12,5	9,9	26,3 %
Steuerverbindlichkeiten	5,6	5,7	-1,8 %
Andere Verbindlichkeiten	85,7	106,6	-19,6 %
Gesamt	1.605,9	1.536,9	4,5 %

Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf

Im Anschluss an das erste Quartal 2014 halten wir an den im Prognosebericht des Geschäftsberichts 2013 auf den Seiten 93 bis 97 getroffenen Aussagen fest.

Demnach erwartet MLP für das Geschäftsjahr 2014 – basierend auf den vergleichsweise niedrigen Basiswerten 2013 – einen deutlichen Umsatzanstieg in der Altersvorsorge und in der Krankenversicherung. Zudem rechnen wir nach der erfolgreichen Entwicklung der vergangenen Jahre auch in 2014 mit einem leichten Umsatzplus im Vermögensmanagement. Im ersten Quartal verzeichnete MLP sowohl in der Altersvorsorge als auch im Vermögensmanagement einen Umsatzanstieg. In der Krankenversicherung gingen die Umsätze zum Jahresauftakt zwar zurück. Trotz des weiterhin schwierigen Marktes rechnet MLP für die kommenden Quartale aber weiterhin mit einer Belebung in der Krankenversicherung.

Die Verwaltungskosten wurden von einem einmaligen Sondereffekt belastet, verliefen aber operativ planmäßig. Die Ergebnisentwicklung liegt damit im Rahmen der Erwartungen.

Segmentbericht

Der MLP Konzern gliedert sich in folgende operative Segmente:

- Finanzdienstleistungen
- FERI
- Holding

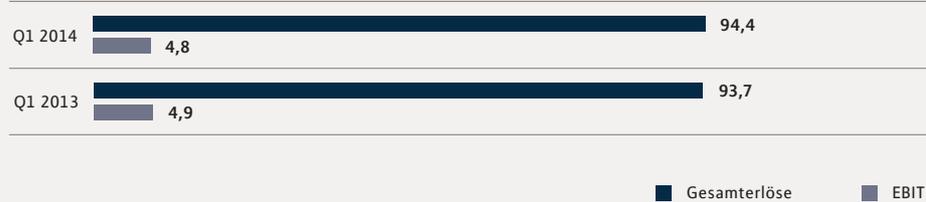
Eine detaillierte Beschreibung der einzelnen Segmente kann dem Geschäftsbericht 2013 des MLP Konzerns ab der Seite 51 entnommen werden.

Segment Finanzdienstleistungen

Im ersten Quartal 2014 stiegen die Gesamterlöse im Segment Finanzdienstleistungen leicht von 93,7 Mio. € auf 94,4 Mio. € an. Bei leicht rückläufigen Umsatzerlösen legten die sonstigen Erlöse von 3,4 Mio. € auf 4,9 Mio. € zu – wesentlich bedingt durch die Auflösung von Rückstellungen.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Provisionsgeschäft blieben mit 37,7 Mio. € (36,8 Mio. €) nahezu stabil. Der Personalaufwand lag mit 19,0 Mio. € (18,6 Mio. €) leicht über dem Niveau des Vorjahres. Die planmäßigen Abschreibungen und Wertminderungen erhöhten sich auf 2,2 Mio. € (1,8 Mio. €). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen bei 29,9 Mio. € (30,1 Mio. €). Das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT; Earnings before interest and tax) erreichte 4,8 Mio. € (4,9 Mio. €). Das Finanzergebnis lag bei 0,0 Mio. € (0,1 Mio. €). Damit betrug das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit 4,8 Mio. € nach 5,0 Mio. € im Vorjahr.

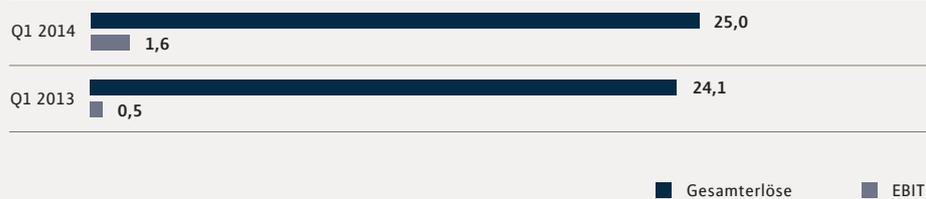
Gesamterlöse und EBIT im Segment Finanzdienstleistungen (alle Angaben in Mio. €)



Segment FERI

Die Gesamterlöse im Segment FERI stiegen im Berichtszeitraum von 24,1 Mio. € auf 25,0 Mio. €. Wegen eines Geschäftszuwachses beim Tochterunternehmen in Luxemburg, das auf Fondsadministration spezialisiert ist, erhöhten sich die Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Provisionsgeschäft auf 14,1 Mio. € (13,5 Mio. €). Der Personalaufwand reduzierte sich von 7,2 Mio. € auf 6,2 Mio. €, bedingt durch einmalige Mehraufwendungen im Vorjahr. Damit erhöhte sich das EBIT auf 1,6 Mio. € (0,5 Mio. €). Das EBT verbesserte sich auf 1,5 Mio. € nach 0,5 Mio. € im Vorjahr.

Gesamterlöse und EBIT im Segment FERI (alle Angaben in Mio. €)



Segment Holding

Im Segment Holding lagen die Gesamterlöse mit 4,0 Mio. € (2,6 Mio. €) deutlich über dem Vorjahr. Hintergrund ist im Wesentlichen die für MLP positive Entscheidung bei der negativen Feststellungsklage gegen einige FERI Altgesellschafter. Der Personalaufwand erhöhte sich aufgrund einer einmaligen Sonderbelastung auf 2,6 Mio. € (0,9 Mio. €). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen leicht auf 2,7 Mio. € (2,3 Mio. €) an. Damit erreichte das EBIT –1,8 Mio. € nach –1,3 Mio. € im Vorjahr. Bei einem nahezu konstanten Finanzergebnis betrug das EBT –1,9 Mio. € (–1,3 Mio. €).

Personal

Qualifizierte und motivierte Mitarbeiter und Berater sind für MLP als wissensbasiertes Dienstleistungsunternehmen die wichtigste Grundlage für einen nachhaltigen Unternehmenserfolg. Sie bilden auch die Basis für die Erreichung der im Kapitel „Ziele und Strategien“ des Geschäftsberichts des MLP Konzerns 2013 ab Seite 23 erläuterten Unternehmensziele.

Die Zahl der Mitarbeiter im MLP Konzern ist im Berichtszeitraum leicht gestiegen. Zum Stichtag 31. März 2014 waren 1.557 Mitarbeiter für MLP tätig – 8 mehr als im Vorjahreszeitraum.

Entwicklung der Mitarbeiterzahlen nach Segmenten (ohne MLP Berater)

Segment	31.03.2014	31.03.2013
Finanzdienstleistungen	1.318	1.290
FERI	231	251
Holding	8	8
Gesamt	1.557	1.549

NACHTRAGSBERICHT

Nach dem Bilanzstichtag haben sich keine nennenswerten Ereignisse mit Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage des MLP Konzerns ergeben.

RISIKO- UND CHANCENBERICHT

Das gruppenweite Risikofrüherkennungs- und Überwachungssystem von MLP wird als Grundlage für ein gruppenweites aktives Risikomanagement eingesetzt. Hierdurch wird eine angemessene Identifizierung, Beurteilung, Steuerung, Überwachung und Kommunikation der wesentlichen Risiken gewährleistet. Ziel des integrierten Chancenmanagements des MLP Konzerns ist die systematische und frühzeitige Identifizierung von Chancen und deren Bewertung.

Im Berichtszeitraum haben sich keine wesentlichen Änderungen in der Risiko- und Chancensituation des MLP Konzerns ergeben. Im Rahmen unserer Adressenausfall-, Marktpreis-, Liquiditätsrisiken, operationellen Risiken und sonstigen Risiken ergaben sich im ersten Quartal 2014 keine außerordentlichen Belastungen. Der MLP Konzern verfügt über eine ausreichende Liquiditätsausstattung. Unsere Eigenmittelquote lag zum Stichtag 31. März 2014 mit 13,8 % weiterhin über den aufsichtsrechtlich notwendigen 8 %. Der Rückgang im Vergleich zum Jahresende (31. Dezember 2013: 16,3 %) rührt im Wesentlichen aus den neuen Anforderungen nach Basel III, die unter anderem eine veränderte Anrechnung des in der Bilanz befindlichen Goodwills gegen das Eigenkapital vorsehen. Bestandsgefährdende Risiken sind für den MLP Konzern derzeit nicht erkennbar.

Eine detaillierte Darstellung der Unternehmensrisiken und -chancen sowie eine ausführliche Beschreibung unseres Risiko- und Chancenmanagements finden sich in unserem Risiko- und Chancenbericht auf den Seiten 59 bis 85 des Geschäftsberichts 2013 des MLP Konzerns.

PROGNOSEBERICHT

Zukünftige gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Im Berichtszeitraum haben sich keine wesentlichen Änderungen unserer Erwartung an die zukünftige gesamtwirtschaftliche Entwicklung ergeben. Eine detaillierte Darstellung hierzu finden Sie im Prognosebericht des Geschäftsberichts 2013 des MLP Konzerns auf Seite 86.

Zukünftige Branchensituation und Wettbewerbsumfeld

Im Berichtszeitraum haben sich keine wesentlichen Änderungen unserer Erwartung an die zukünftige Branchensituation und das Wettbewerbsumfeld ergeben. Eine detaillierte Darstellung hierzu finden Sie im Prognosebericht des Geschäftsberichts 2013 des MLP Konzerns auf den Seiten 86 bis 93.

Im Zuge des geplanten Gesetzes zur Stabilisierung der deutschen Lebensversicherungsgesellschaften und zum besseren Schutz der Versicherten erwägt die Bundesregierung laut Medienberichten vom März 2013, Veränderungen an der Abschlussprovision von Lebensversicherungen vorzunehmen. Bislang liegt aber kein Referentenentwurf des Gesetzes vor und die öffentlichen Aussagen unterscheiden sich teilweise deutlich voneinander. Außerdem würden mögliche Auswirkungen für MLP maßgeblich von der konkreten Ausgestaltung einer Neuregelung abhängen. Nach dem aktuellen Stand erwartet MLP keinen Einfluss auf das laufende Geschäftsjahr und rechnet zudem damit, dass die Politik keine Lösung beschließen wird, die Qualitätsanbieter wie MLP signifikant benachteiligt.

Voraussichtliche Geschäftsentwicklung

Für den weiteren Verlauf des Geschäftsjahres 2014 erwartet der MLP Konzern keine wesentliche Abweichung zur Prognose der Geschäftsentwicklung, die wir im Geschäftsbericht 2013 auf den Seiten 93 bis 97 dargestellt haben.

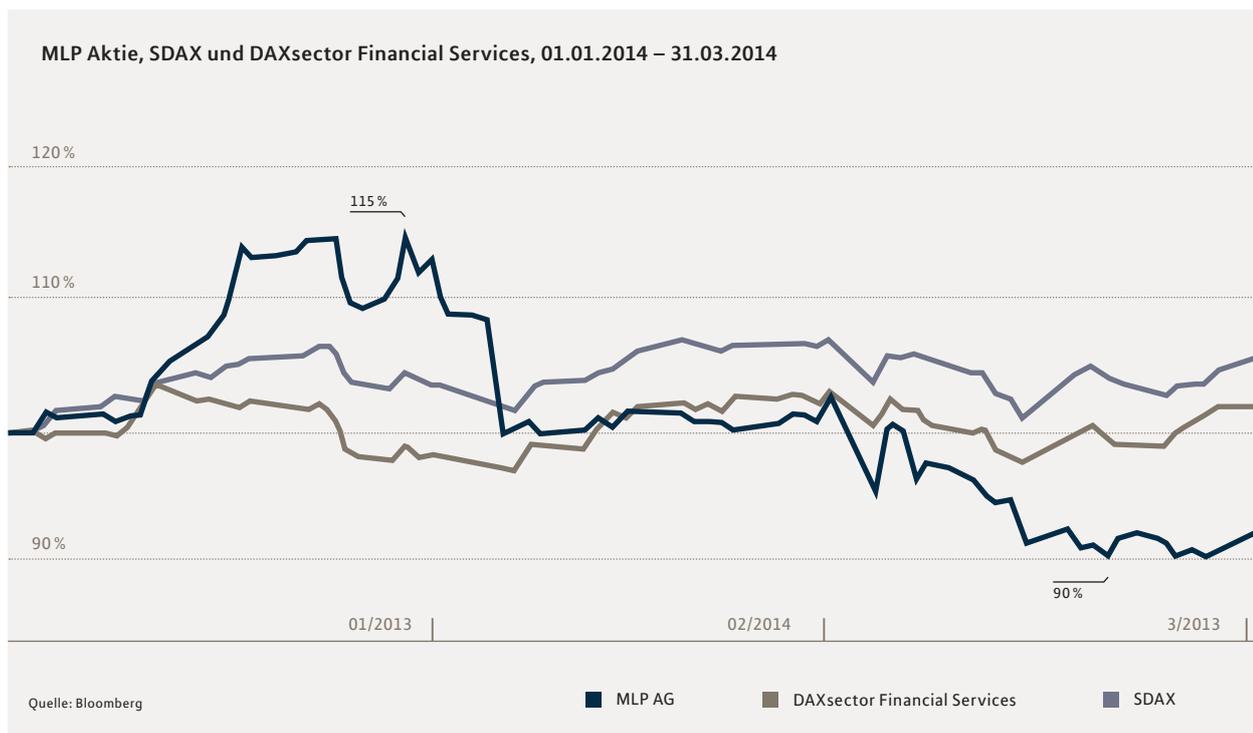
Das vergangene Geschäftsjahr hat deutlich die nochmals schwierigeren Marktbedingungen aufgezeigt. Dadurch erschwert sich die konkrete Prognose der Geschäftsentwicklung. Vor dem Hintergrund dieser außergewöhnlichen Belastungen im Marktumfeld, haben wir uns – wie im Februar kommuniziert – für eine Szenariobetrachtung entschieden.

Im wahrscheinlichsten Szenario rechnet MLP für das Geschäftsjahr 2014 weiterhin mit einem EBIT von rund 65 Mio. €. Dieses Basisszenario unterstellt eine erste Entspannung bei den Rahmenbedingungen. Einen Risikofaktor für die weitere Entwicklung stellen unter anderem die anhaltenden, teilweise sehr kritischen öffentlichen Diskussionen über eine mögliche weitere Absenkung des Garantiezinses für Lebens- und Rentenversicherungen dar. Sollten die Kunden vor diesem Hintergrund im weiteren Jahresverlauf ähnlich zurückhaltend agieren wie 2013, würde MLP in einem unteren Szenario ein EBIT von mindestens 50 Mio. € erwarten. Sollte sich das Umfeld dagegen deutlich stärker aufhellen, als es derzeit erwartet werden kann, wäre in einem oberen Szenario ein Anstieg des EBITs auf bis zu 75 Mio. € möglich.

Wir verfügen damit auch zukünftig über eine gute Finanzkraft, die wir zusammen mit unserer Positionierung als unabhängiges Beratungshaus zum Ausbau unserer Wettbewerbsposition nutzen wollen. Wir gehen deshalb auch weiterhin von einer deutlich positiven Gesamtentwicklung des Konzerns aus.

INVESTOR RELATIONS

Die Aktienmärkte blicken auf einen volatilen Start in das neue Börsenjahr 2014 zurück. Nachdem der deutsche Leitindex DAX bis Mitte Januar sein vorläufiges Jahreshoch bei 9.794 Punkten erreichte, fiel er in den folgenden Wochen um gut 600 Punkte zurück. Nach Äußerungen der Europäischen Zentralbank, die Kapitalmärkte weiterhin mit allen erforderlichen Maßnahmen zu unterstützen, sowie guten Konjunkturdaten aus Deutschland erholte sich der deutsche Aktienmarkt wieder. Die aufkommende Verschärfung der Krise um die Krim und damit auch die Sorge um die westeuropäischen Handelsbeziehungen zu Russland traten nun in den Vordergrund. Begleitet von Äußerungen der Präsidentin der US-Notenbank Fed, Janet Yellen, zu einer möglichen Beendigung der US-Bondkäufe, musste der deutsche Aktienmarkt deutliche Rückgänge hinnehmen und erreichte Mitte März einen vorläufigen Tiefsstand bei 8.913 Punkten. Nach Abschluss des Referendums auf der Krim erholte sich der DAX jedoch erneut und beschloss das erste Quartal bei 9.556 Punkten.



MLP Aktie

Die Aktie der MLP AG startete positiv in das neue Jahr. Mitte Januar belebte sich das Handelsvolumen und der Kurs erreichte Ende des Monats sein vorläufiges Jahreshoch bei 6,06 Euro. Im Anschluss ließen Gewinnmitnahmen bei hohen Umsätzen die Aktie bis auf 5,10 Euro zurückfallen. Innerhalb eines engen Korridors bewegte sie sich auf diesem Niveau bis zur Veröffentlichung der Geschäftsergebnisse für das Jahr 2013. Im weiteren Verlauf ermäßigte sich der Kurs bis zum Ende des ersten Quartals auf 4,82 Euro.

Weitere Informationen zur MLP Aktie sind im Internet auf unserer Investor Relations-Seite unter www.mlp-ag.de unter der Rubrik „MLP Aktie“ zu finden.

Kennzahlen zur MLP Aktie

	Q1 2014	Q1 2013
Aktienkurs zum Jahresanfang	5,26 €	5,08 €
Kurs Hoch	6,06 €	6,64 €
Kurs Tief	4,57 €	5,05 €
Aktienkurs zum Quartalsende	4,82 €	5,20 €
Dividende für das Vorjahr	0,16 €*	0,32 €
Börsenkapitalisierung (Ende Berichtszeitraum)	519.970.697,16 €	560.964.237,60 €

*Vorbehaltlich der Zustimmung der Hauptversammlung am 5. Juni 2014

Dividende

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung am 5. Juni 2014 eine Dividende von 0,16 Euro je Aktie vor. Damit liegt die Ausschüttungsquote bei 68 % des Nettoergebnisses.

MLP Hauptversammlung

Die MLP Hauptversammlung 2014 findet am 5. Juni 2014 im Rosengarten in Mannheim statt. Informationen rund um die Hauptversammlung sind auf unserer Investor Relations-Seite unter www.mlp-hauptversammlung.de zugänglich.

Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnisrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2014

Alle Angaben in T€	Anhang	1. Quartal 2014	1. Quartal 2013
Umsatzerlöse	(6)	112.821	112.320
Sonstige Erlöse		6.970	4.083
Gesamterlöse		119.790	116.403
Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Provisionsgeschäft	(7)	-51.172	-49.132
Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Zinsgeschäft		-866	-1.678
Personalaufwand	(8)	-27.797	-26.693
Planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen		-3.307	-2.856
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(9)	-32.360	-32.104
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Anteilen		153	109
Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit (EBIT)		4.441	4.048
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		158	248
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-199	-192
Finanzergebnis	(10)	-40	56
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)		4.401	4.104
Ertragsteuern		-1.031	-951
Konzernergebnis		3.371	3.153
Davon entfallen auf			
die Eigentümer des Mutterunternehmens		3.371	3.153
Ergebnis je Aktie in €¹			
unverwässert/verwässert		0,03	0,03

¹ Berechnungsgrundlage: zum 31. März 2014 durchschnittlich im Umlauf befindliche Stammaktien: 107.877.738.

Gesamtergebnisrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2014

Alle Angaben in T€	1. Quartal 2014	1. Quartal 2013
Konzernergebnis	3.371	3.153
Gewinne/Verluste aus der Neubewertung leistungsorientierter Versorgungszusagen	-1.972	-
Latente Steuern auf nicht reklassifizierbare Gewinne/Verluste	571	-
Nicht reklassifizierbare Gewinne/Verluste	-1.400	-
Gewinne/Verluste aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren	675	240
Latente Steuern auf reklassifizierbare Gewinne/Verluste	-210	2
Reklassifizierbare Gewinne/Verluste	465	242
Sonstiges Ergebnis	-935	242
Gesamtergebnis	2.435	3.396
Davon entfallen auf		
die Eigentümer des Mutterunternehmens	2.435	3.396

Bilanz

Aktiva zum 31. März 2014

Alle Angaben in T€	Anhang	31.03.2014	31.12.2013
Immaterielle Vermögenswerte		156.334	155.267
Sachanlagen		66.308	65.822
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilie		7.306	7.325
Nach der Equity-Methode bewertete Anteile		2.700	2.547
Aktive latente Steuern		1.992	1.974
Forderungen gegen Kunden aus dem Bankgeschäft	(11)	459.849	491.570
Forderungen gegen Kreditinstitute aus dem Bankgeschäft	(11)	571.326	490.110
Finanzanlagen	(12)	180.746	146.082
Steuererstattungsansprüche		25.335	20.622
Sonstige Forderungen und andere Vermögenswerte	(13)	98.159	109.164
Zahlungsmittel		35.883	46.383
Gesamt		1.605.939	1.536.865

Passiva zum 31. März 2014

Alle Angaben in T€	Anhang	31.03.2014	31.12.2013
Eigenkapital	(14)	376.912	374.477
Rückstellungen		90.898	85.138
Passive latente Steuern		8.485	8.628
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden aus dem Bankgeschäft		1.025.805	946.484
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus dem Bankgeschäft		12.529	9.924
Steuerverbindlichkeiten		5.643	5.654
Andere Verbindlichkeiten	(13)	85.667	106.560
Gesamt		1.605.939	1.536.865

Verkürzte Kapitalflussrechnung

Kapitalflussrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2014

Alle Angaben in T€	1. Quartal 2014	1. Quartal 2013
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	28.698	62.958
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-37.179	-3.597
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-	-
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	-8.481	59.361
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	52.883	120.043

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung sind in Anhangangabe 15 dargestellt.

Eigenkapitalveränderungsrechnung

Eigenkapitalveränderungsrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2014

Den Gesellschaftern der MLP AG zurechenbarer Anteil am Eigenkapital						
Alle Angaben in T€	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinne/ Verluste aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren*	Neubewertungs- gewinne/-verluste in Bezug auf leistungsorientierte Versorgungs- zusagen nach Steuern	Gewinnrücklagen	Summe Eigenkapital
Stand 01.01.2013	107.878	142.184	382	–	137.110	387.554
Effekte aus der rückwirkenden Anpassung IAS 19	–	–	–	–3.648	251	–3.397
Stand 01.01.2013 (angepasst)	107.878	142.184	382	–3.648	137.361	384.157
Konzernergebnis	–	–	–	–	3.153	3.153
Sonstiges Ergebnis	–	–	242	–	–	242
Gesamtergebnis	–	–	242	–	3.153	3.396
Stand 31.03.2013	107.878	142.184	624	–3.648	140.514	387.553
Stand 01.01.2014	107.878	142.184	837	–4.750	128.329	374.477
Konzernergebnis	–	–	–	–	3.371	3.371
Sonstiges Ergebnis	–	–	465	–1.400	–	–935
Gesamtergebnis	–	–	465	–1.400	3.371	2.435
Stand 31.03.2014	107.878	142.184	1.302	–6.150	131.700	376.912

* Reklassifizierbare Gewinne/Verluste

Anhang zum Konzern-Zwischenabschluss

1 Informationen zum Unternehmen

Der Konzernabschluss wurde von der MLP AG, Wiesloch, Deutschland, dem obersten Mutterunternehmen des MLP Konzerns, aufgestellt. Die MLP AG ist im Handelsregister des Amtsgerichts Mannheim unter der Nummer HRB 332697 mit der Adresse Alte Heerstraße 40, 69168 Wiesloch, Deutschland, eingetragen.

Seit der Gründung im Jahr 1971 ist der MLP Konzern (MLP) als Makler und Berater für Akademiker und andere anspruchsvolle Kunden in den Geschäftsfeldern Altersvorsorge einschließlich betrieblicher Altersvorsorge, Gesundheitsvorsorge, Sachversicherung, Finanzierung, Vermögensmanagement und Bankdienstleistungen tätig.

2 Grundlagen der Erstellung des Abschlusses

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss wurde nach den Vorschriften des IAS 34 (Zwischenberichterstattung) aufgestellt. Ihm liegen die International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) sowie die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) zugrunde, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind. In Einklang mit den Regelungen des IAS 34 wurde der Berichtsumfang gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 verkürzt.

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss beruht bis auf den unter Anhangangabe (3) dargestellten Änderungen auf den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie den Konsolidierungsgrundsätzen, die im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2013 angewandt wurden. Diese sind im Konzernanhang als Teil des Geschäftsberichts 2013 dargestellt, der auf der Internetseite der Gesellschaft (www.mlp-ag.de) abrufbar ist.

Der Zwischenbericht wird in Euro (€), der funktionalen Währung des Mutterunternehmens, aufgestellt. Sofern keine andere Angabe erfolgt, sind Betragsangaben auf Tausend Euro (T€) gerundet. Sowohl Einzel- als auch Summenwerte stellen den Wert mit der kleinsten Rundungsdifferenz dar. Bei Additionen der dargestellten Einzelwerte können deshalb Differenzen zu den ausgewiesenen Summen auftreten.

3 Anpassung der Rechnungslegungsmethoden

Die angewendeten Rechnungslegungsmethoden entsprechen den im Konzernabschluss 2013 angewandten Methoden. Eine Ausnahme bilden die im Geschäftsjahr 2014 erstmals anzuwendenden Standards und Interpretationen.

Im Geschäftsjahr 2014 sind für MLP erstmals die folgenden neuen bzw. geänderten Rechnungslegungsvorschriften des IFRS-Regelwerks anzuwenden:

- Erstmalige Anwendung des Standards IFRS 10 „Konzernabschlüsse“
- Erstmalige Anwendung des Standards IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen“
- Erstmalige Anwendung des Standards IFRS 12 „Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen“
- Änderungen an den Standards IAS 27 „Konzern- und Einzelabschlüsse“ sowie IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen“
- Änderungen an IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung“
- Änderungen an IAS 39 „Novation von Derivaten und Fortsetzung der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen“

Durch die erstmalige Anwendung von IFRS 10 und IFRS 11 ergaben sich keine Änderungen auf den Konsolidierungskreis oder die Konsolidierungsmethoden.

Aus den übrigen Änderungen ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

4 Saisoneinflüsse auf die Geschäftstätigkeit

Erwartungsgemäß entwickelten sich die Erlöse nach einem starken vierten Quartal des Jahres 2013 im ersten Quartal 2014 rückläufig. Trotzdem erwartet der Konzern aufgrund des saisonalen Geschäftsverlaufs für das verbleibende Geschäftsjahr ein höheres Ergebnis als im ersten Quartal.

5 Berichtspflichtige Geschäftssegmente

Im Vergleich zum 31. Dezember 2013 haben sich keine wesentlichen Veränderungen ergeben.

Informationen über die berichtspflichtigen Geschäftssegmente

Alle Angaben in T€	Finanzdienstleistungen	
	1. Quartal 2014	1. Quartal 2013
Umsatzerlöse	89.468	90.335
davon Erlöse mit anderen Segmenten gesamt	708	1.255
Sonstige Erlöse	4.890	3.400
davon Erlöse mit anderen Segmenten gesamt	509	442
Gesamterlöse	94.358	93.736
Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Provisionsgeschäft	-37.696	-36.784
Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Zinsgeschäft	-867	-1.679
Personalaufwand	-19.012	-18.587
Planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen	-2.202	-1.770
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-29.914	-30.115
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Anteilen	153	109
Segmentergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit (EBIT)	4.821	4.909
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	72	195
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-62	-105
Finanzergebnis	10	90
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	4.831	4.999
Ertragsteuern		
Konzernergebnis		

	FERI		Holding		Konsolidierung		Summe	
	1. Quartal 2014	1. Quartal 2013						
	24.133	23.304	-	-	-781	-1.319	112.821	112.320
	73	64	-	-	-781	-1.319	-	-
	848	788	4.044	2.558	-2.812	-2.664	6.970	4.083
	-	-	2.303	2.222	-2.812	-2.664	-	-
	24.981	24.092	4.044	2.558	-3.593	-3.983	119.790	116.403
	-14.091	-13.460	-	-	615	1.112	-51.172	-49.132
	-	-	-	-	1	1	-866	-1.678
	-6.178	-7.185	-2.607	-922	-	-	-27.797	-26.693
	-505	-479	-599	-606	-	-	-3.307	-2.856
	-2.611	-2.436	-2.685	-2.291	2.849	2.738	-32.360	-32.104
	-	-	-	-	-	-	153	109
	1.596	533	-1.847	-1.261	-128	-132	4.441	4.048
	0	1	96	115	-10	-64	158	248
	-48	-57	-144	-142	56	112	-199	-192
	-48	-55	-48	-27	46	49	-40	56
	1.548	477	-1.895	-1.289	-82	-84	4.401	4.104
							-1.031	-951
							3.371	3.153

6 Umsatzerlöse

Alle Angaben in T€	1. Quartal 2014	1. Quartal 2013
Altersvorsorge	40.132	38.943
Vermögensmanagement	32.550	31.717
Sachversicherung	18.809	18.222
Krankenversicherung	11.380	13.880
Finanzierung	2.926	2.908
Übrige Beratungsvergütungen	1.264	747
Summe Provisionserlöse	107.061	106.417
Erlöse aus dem Zinsgeschäft	5.760	5.903
Gesamt	112.821	112.320

7 Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Provisionsgeschäft

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Provisionsgeschäft sind für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2014 gegenüber dem Vergleichszeitraum von 49.132 T€ auf 51.172 T€ gestiegen. Sie enthalten im Wesentlichen die Provisionen und sonstigen Vergütungskomponenten für die selbstständigen MLP Berater. Zu weiteren Erläuterungen verweisen wir auf den Abschnitt „Ertragslage“ des Konzern-Zwischenlageberichts.

8 Personalaufwand/Anzahl der Mitarbeiter

Der Personalaufwand ist für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2014 gegenüber dem Vergleichszeitraum von 26.693 T€ auf 27.797 T€ gestiegen. Zu weiteren Erläuterungen verweisen wir auf den Abschnitt „Personal“ des Konzern-Zwischenlageberichts.

Zum 31. März 2014 weisen die operativen Segmente die folgenden Mitarbeiterzahlen auf:

	31.03.2014			31.03.2013		
		davon leitende Angestellte	davon geringfügig Beschäftigte		davon leitende Angestellte	davon geringfügig Beschäftigte
Finanzdienstleistungen	1.318	33	93	1.290	27	105
FERI	231	8	55	251	8	64
Holding	8	2	–	8	2	–
Gesamt	1.557	43	148	1.549	37	169

9 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Alle Angaben in T€	1. Quartal 2014	1. Quartal 2013
EDV-Betrieb	11.408	11.044
Miete und Leasing	3.408	3.336
Verwaltungsbetrieb	2.776	2.892
Beratung	2.295	2.212
Repräsentation und Werbung	1.636	1.499
Fremdleistungen Bankgeschäft	1.499	2.823
Beiträge und Gebühren	1.107	1.307
Aus- und Weiterbildung	1.026	1.003
Fremdleistungen sonstige	1.008	706
Reisekosten	928	720
Bewirtung	923	841
Aufwand Handelsvertreter	653	519
Versicherungsbeiträge	644	625
Instandhaltung	624	476
Abschreibungen/Wertminderungen auf sonstige Forderungen und andere Vermögensgegenstände	334	257
Sonstige personalbezogene Aufwendungen	237	326
Prüfung	227	239
Abschreibungen/Wertminderungen auf sonstige Forderungen Kunden Bankgeschäft	195	195
Aufwand aus Abgang Anlagevermögen	52	67
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	1.381	1.017
Gesamt	32.360	32.104

Die Kosten des EDV-Betriebs bestehen im Wesentlichen aus IT-Service- und Rechenzentrumsleistungen, welche von einem externen Dienstleister bereitgestellt werden. Die Aufwendungen des Verwaltungsbetriebs enthalten Kosten des Gebäudebetriebs, Bürokosten sowie Kommunikationskosten. Die Beratungskosten setzen sich zusammen aus Steuerberatungs-, Rechtsberatungs- sowie allgemeinen und EDV-Beratungskosten. Die Aufwendungen für Repräsentation und Werbung beinhalten Kosten für Medienpräsenz und Kundeninformation. Die Fremdleistungen Bankgeschäft beinhalten im Wesentlichen Kosten der Wertpapierabwicklung und Transaktionskosten im Zusammenhang mit der MLP Kreditkarte. Der Aufwand Handelsvertreter umfasst den Aufwand für ausgeschiedene sowie den Ausbildungszuschuss für junge Berater. In den übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen werden im Wesentlichen Aufwendungen für Kulanzzahlungen, Aufsichtsratsvergütungen sowie PKW-Kosten zusammengefasst.

10 Finanzergebnis

Alle Angaben in T€	1. Quartal 2014	1. Quartal 2013
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	158	248
Zinsaufwendungen aus Finanzinstrumenten	-52	-48
Zinsaufwendungen aus bilanzieller Nettoverpflichtung für leistungsorientierte Versorgungszusagen	-146	-143
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-199	-192
Finanzergebnis	-40	56

Der Rückgang des Finanzergebnisses ist im Wesentlichen auf geringere Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen zurückzuführen.

11 Forderungen aus dem Bankgeschäft

Die Forderungen aus dem Bankgeschäft sind von 981.680 T€ per 31. Dezember 2013 auf 1.031.176 T€ gestiegen. Zu weiteren Erläuterungen verweisen wir auf den Abschnitt „Vermögenslage“ des Konzern-Zwischenlageberichts.

12 Finanzanlagen

Alle Angaben in T€	31.03.2014	31.12.2013
Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen	61.659	74.283
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	5.113	5.133
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	15.463	-
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	82.235	79.416
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	6.605	6.948
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	1.599	1.728
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	8.204	8.677
Fest- und Termingelder (Kredite und Forderungen)	87.225	55.230
Beteiligungen/Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen (zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte)	3.082	2.759
Gesamt	180.746	146.082

Der Anstieg der Finanzanlagen resultiert im Wesentlichen aus der Anlage von Termingeldern.

13 Sonstige Forderungen und andere Vermögenswerte/Andere Verbindlichkeiten

Durch das saisonal stärkere Jahresendgeschäft waren zum 31. Dezember 2013 hohe Forderungen gegen Versicherungsgesellschaften sowie hohe Verbindlichkeiten gegenüber Handelsvertretern auszuweisen, die im ersten Quartal 2014 ausgeglichen wurden. Im ersten Quartal 2014 wurden Forderungen bzw. Verbindlichkeiten saisonal bedingt in geringerem Umfang aufgebaut.

14 Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital setzt sich aus 107.877.738 (31. Dezember 2013: 107.877.738) Stückaktien der MLP AG zusammen. In den Gewinnrücklagen ist eine gesetzliche Rücklage von 3.117 T€ (Vorjahr: 3.117 T€) enthalten.

Dividende

Vorstand und Aufsichtsrat der MLP AG schlagen der ordentlichen Hauptversammlung am 5. Juni 2014 eine Dividende von 17.260 T€ (Vorjahr: 34.521 T€) für das Geschäftsjahr 2013 vor. Dies entspricht 0,16 € je Aktie (Vorjahr: 0,32 € je Aktie).

15 Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung des Konzerns zeigt, wie sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente durch Mittelzuflüsse und -abflüsse im Berichtsjahr verändert haben. Entsprechend IAS 7 „Kapitalflussrechnungen“ wird zwischen Zahlungsströmen aus laufender Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit unterschieden.

Der **Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit** ist das Ergebnis von Zahlungsströmen, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind. Ausgangsgröße zu seiner Ermittlung ist das Konzernergebnis. Bei der indirekten Ermittlung des Cashflows werden die berücksichtigten Veränderungen von Bilanzposten im Zusammenhang mit der laufenden Geschäftstätigkeit um Effekte aus Konsolidierungskreisänderungen sowie Währungsumrechnungen bereinigt. Die Veränderungen der betreffenden Bilanzposten können daher nur bedingt mit den entsprechenden Werten in den veröffentlichten Konzernbilanzen abgestimmt werden. Zu weiteren Erläuterungen verweisen wir auf den Abschnitt „Finanzlage“ des Konzern-Zwischenlageberichts.

Der **Cashflow aus der Investitionstätigkeit** ist im Wesentlichen beeinflusst durch die Anlage von Zahlungsmitteln in Termingelder sowie fällig gewordene Termingeldanlagen.

Im **Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit** sind die zahlungswirksamen Eigenkapitalveränderungen und Kreditaufnahmen/-rückzahlungen abgebildet.

Im Finanzmittelbestand werden Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente mit einer Restlaufzeit von maximal drei Monaten zusammengefasst. Zahlungsmitteläquivalente sind kurzfristige, jederzeit in Liquidität umwandelbare Finanzinvestitionen, die nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen.

Finanzmittelbestand

Alle Angaben in T€	31.3.2014	31.3.2013
Zahlungsmittel	35.883	31.043
Ausleihungen ≤ 3 Monate	17.000	89.000
Finanzmittelbestand	52.883	120.043

Die Forderungen der MLP Finanzdienstleistungen AG gegen Kreditinstitute werden, soweit sie als Eigenbestand separierbar sind, in den Finanzmittelbestand einbezogen. Nicht separierbare Teile werden dem operativen Geschäftsbetrieb des Bankgeschäfts und daher dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit zugerechnet.

16 Eventualforderungen und -verbindlichkeiten sowie andere Verpflichtungen

Im Berichtszeitraum haben sich keine wesentlichen Änderungen im Vergleich zum 31. Dezember 2013 ergeben.

17 Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte, einschließlich ihrer (Hierarchie-)Stufen finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten, verteilen sich auf die in den folgenden Tabellen angegebenen Klassen und Kategorien von Finanzinstrumenten:

							31.03.2014
	Buchwert		Beizulegender Zeitwert				Keine Finanzinstrumente i. S. von IAS 32/39
		Buchwert entspricht Zeitwert	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt	
Alle Angaben in T€							
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	28.780		13.317	15.463		28.780	
Fair Value-Option	6.712		6.712			6.712	
Finanzanlagen (Aktienzertifikate und strukturierte Anleihen)	6.712	–	6.712	–	–	6.712	–
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	22.068		6.605	15.463		22.068	
Finanzanlagen (Aktienzertifikate und Investmentfondsanteile)	6.605	–	6.605	–	–	6.605	–
Finanzanlagen (Anleihen)	15.463	–	–	15.463	–	15.463	–
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	1.285.435	565.914	29.311	348.746	370.183	1.314.155	
Kredite und Forderungen	1.220.694	562.832		315.603	370.183	1.248.618	
Forderungen aus dem Bankgeschäft – Kunden	459.849	117.385	–	–	370.183	487.567	–
Forderungen aus dem Bankgeschäft – Kreditinstitute	571.326	255.930	–	315.603	–	571.533	–
Finanzanlagen (Fest- und Termingelder)	87.225	87.225	–	–	–	87.225	–
Sonstige Forderungen und andere Vermögenswerte	66.410	66.410	–	–	–	66.410	31.749
Zahlungsmittel	35.883	35.883	–	–	–	35.883	–
Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen	61.659		29.311	33.143		62.454	
Finanzanlagen (Anleihen)	61.659	–	29.311	33.143	–	62.454	–
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	3.082	3.082				3.082	
Finanzanlagen (Beteiligungen)	3.082	3.082	–	–	–	3.082	–
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	1.093.754	1.065.927		27.310		1.093.237	
Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft – Kunden	1.025.805	1.010.187	–	15.445	–	1.025.632	–
Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft – Kreditinstitute	12.529	320	–	11.864	–	12.184	–
Andere Verbindlichkeiten	55.421	55.421	–	–	–	55.421	30.247
Verbindlichkeiten aus Finanzgarantien und Kreditzusagen	45.363	45.363				45.363	

	31.12.2013						
	Buchwert		Beizulegender Zeitwert				Keine Finanzinstrumente i. S. von IAS 32/39
Alle Angaben in T€		Buchwert entspricht Zeitwert	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt	
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	17.091		13.809	3.282		17.091	
Fair Value-Option	10.143		6.861	3.282		10.143	
Forderungen aus dem Bankgeschäft – Kunden	3.282	–	–	3.282	–	3.282	–
Finanzanlagen (Aktienzertifikate und strukturierte Anleihen)	6.861	–	6.861	–	–	6.861	–
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	6.948		6.948			6.948	
Finanzanlagen (Aktienzertifikate und Investmentfondsanteile)	6.948	–	6.948	–	–	6.948	–
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	1.240.270	513.243	29.981	341.634	383.836	1.268.695	
Kredite und Forderungen	1.163.228	510.484		295.594	383.836	1.189.915	
Forderungen aus dem Bankgeschäft – Kunden	488.288	130.764	–	–	383.836	514.600	–
Forderungen aus dem Bankgeschäft – Kreditinstitute	490.110	194.891	–	295.594	–	490.485	–
Finanzanlagen (Fest- und Termingelder)	55.230	55.230	–	–	–	55.230	–
Sonstige Forderungen und andere Vermögenswerte	83.217	83.217	–	–	–	83.217	25.948
Zahlungsmittel	46.383	46.383	–	–	–	46.383	–
Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen	74.283		29.981	46.040		76.021	
Finanzanlagen (Anleihen)	74.283	–	29.981	46.040	–	76.021	–
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	2.759	2.759				2.759	
Finanzanlagen (Beteiligungen)	2.759	2.759	–	–	–	2.759	–
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	179			179		179	
Zu Handelszwecken gehalten eingestufte Finanzinstrumente	179			179		179	
Andere Verbindlichkeiten	179	–	–	179	–	179	–
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	1.044.282	1.019.123		24.771		1.043.984	
Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft – Kunden	946.484	930.991	–	15.318	–	946.309	–
Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft – Kreditinstitute	9.924	269	–	9.453	–	9.722	–
Andere Verbindlichkeiten	87.863	87.863	–	–	–	87.863	18.517
Verbindlichkeiten aus Finanzgarantien und Kreditzusagen	43.776	43.776				43.776	

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen und Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft ohne vereinbarte Restlaufzeit, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen und sonstige Vermögenswerte haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Ihre Buchwerte zum Bilanzstichtag entsprechen daher näherungsweise den beizulegenden Zeitwerten. Gleiches gilt für die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Änderung der Klassifizierung

Aufgrund geänderter Zweckbestimmung wurden Forderungen aus dem Bankgeschäft gegenüber Kunden in Höhe von 3.282 T€ von der Kategorie „zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte“ in die Kategorie „Kredite und Forderungen“ umklassifiziert. Zudem wurden, aufgrund geänderter aufsichtsrechtlicher Anforderungen, Anleihen mit einem Buchwert von 9.550 T€ und einem beizulegenden Zeitwert von 10.692 T€, von der Kategorie „bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen“ in die Kategorie „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ umklassifiziert.

Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte

Soweit für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten ein aktiver Markt vorliegt, werden die Börsenkurse vom Markt mit dem größten Handelsvolumen am Abschlussstichtag der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts zugrunde gelegt. Bei Investmentanteilen entsprechen die durch die Kapitalanlagegesellschaften veröffentlichten Rücknahmepreise den beizulegenden Zeitwerten. Liegt zum Abschlussstichtag kein aktiver Markt vor, erfolgt die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte mittels anerkannter Bewertungsmodelle. Die zugrunde liegenden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zu Finanzinstrumenten sind gegenüber dem Vorjahr unverändert und können dem Geschäftsbericht 2013 entnommen werden.

Die nachstehende Tabelle zeigt die Bewertungstechniken, die bei der Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte der Stufe 3 verwendet wurden, sowie die verwendeten wesentlichen, nicht beobachtbaren Inputfaktoren:

Art	Bewertungstechnik	Wesentliche, nicht beobachtbare Inputfaktoren	Zusammenhang zwischen wesentlichen, nicht beobachtbaren Inputfaktoren und der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert
Forderungen aus dem Bankgeschäft – Kunden mit vereinbarter Laufzeit	Das Bewertungsmodell berücksichtigt den Barwert der erwarteten künftigen Zahlungsströme über die Restlaufzeit, abgezinst mit einem risikolosen Abzinsungsfaktor. Der Abzinsungsfaktor bemisst sich anhand der aktuellen Zinsstrukturkurve. Die künftigen Zahlungsströme werden unter Berücksichtigung von Bonitäts- und Ausfallrisiken, Verwaltungskosten und erwarteter Eigenkapitalverzinsung ermittelt.	Adjustierung der Zahlungsströme um: <ul style="list-style-type: none"> • Bonitäts- und Adressausfallrisiken • Verwaltungskosten • erwartete Eigenkapitalverzinsung 	Der geschätzte beizulegende Zeitwert würde steigen (sinken), wenn: <ul style="list-style-type: none"> • das Bonitäts- und Ausfallrisiko steigt (sinkt), • die Verwaltungskosten sinken (steigen), • die erwartete Eigenkapitalverzinsung sinkt (steigt).

Umgruppierungen zwischen Stufe 1 und Stufe 2

Am Abschlussstichtag wurden die bis zur Endfälligkeit zu haltenden Anleihen mit einem Buchwert von 7.487 T€ und einem beizulegenden Zeitwert von 7.677 T€ von Stufe 1 auf Stufe 2 übertragen, da die notierten Preise am Markt für diese Anleihen nicht mehr regelmäßig beobachtbar waren.

Umgruppierungen zwischen Stufe 2 und Stufe 1

Am Abschlussstichtag wurden die bis zur Endfälligkeit zu haltenden Anleihen mit einem Buchwert von 4.999 T€ und einem beizulegenden Zeitwert von 5.004 T€ von Stufe 2 auf Stufe 1 übertragen, da die notierten Preise am Markt für diese Anleihen nun regelmäßig beobachtbar waren.

18 Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Zwischen Einzelgesellschaften des Konzerns und Mitgliedern des Vorstands bzw. des Aufsichtsrats wurden im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Rechtsgeschäfte zu marktüblichen Konditionen getätigt.

Zum 31. März 2014 schied Muhyddin Suleiman, Vorstandsmitglied der MLP AG und der MLP Finanzdienstleistungen AG, zuständig für Vertrieb, aus beiden Gremien aus.

Darüber hinaus haben sich im Vergleich zum 31. Dezember 2013 keine wesentlichen Veränderungen ergeben.

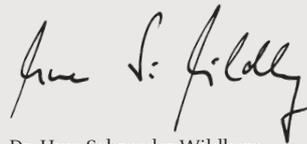
19 Ereignisse nach dem Stichtag

Nach dem Bilanzstichtag haben sich keine nennenswerten Ereignisse mit Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ergeben.

Wiesloch, 14. Mai 2014

MLP AG

Der Vorstand



Dr. Uwe Schroeder-Wildberg



Manfred Bauer



Reinhard Loose

Organe der MLP AG

Vorstand

Dr. Uwe Schroeder-Wildberg
(Vorsitzender,
bestellt bis 31. Dezember 2017)

Manfred Bauer
(Produktmanagement,
bestellt bis 30. April 2015)

Reinhard Loose
(Controlling, IT, Einkauf,
Rechnungswesen, Risikomanagement,
bestellt bis 31. Januar 2019)

Muhyddin Suleiman
(Vertrieb,
bis 31. März 2014)

Aufsichtsrat

Dr. Peter Lütke-Bornefeld
(Vorsitzender,
gewählt bis 2018)

Dr. h. c. Manfred Lautenschläger
(Stellv. Vorsitzender,
gewählt bis 2018)

Dr. Claus-Michael Dill
(gewählt bis 2018)

Johannes Maret
(gewählt bis 2018)

Alexander Beer
(Arbeitnehmersvertreter,
gewählt bis 2018)

Burkhard Schlingermann
(Arbeitnehmersvertreter,
gewählt bis 2018)

Kontakt

Investor Relations

Telefon +49 (0) 6222 · 308 · 8320
Telefax +49 (0) 6222 · 308 · 1131
investorrelations@mlp.de

Media Relations

Telefon +49 (0) 6222 · 308 · 8310
Telefax +49 (0) 6222 · 308 · 1131
publicrelations@mlp.de

Grafik- und Tabellenverzeichnis

GRAFIKVERZEICHNIS

Lagebericht

- 06 Wirtschaftswachstum in Deutschland
- 07 Zunehmende und breite Unterstützung für staatliche Förderung einer Pflegezusatzversicherung („Pflege-Bahr“)
- 08 Zu- und Abflüsse in unterschiedliche Publikumsfondsarten in Deutschland von Januar bis März 2014
- 10 Entwicklung des betreuten Vermögens
- 11 Provisionserlöse im Vergleich
- 12 Entwicklung EBIT
- 17 Gesamterlöse und EBIT im Segment Finanzdienstleistungen
- 17 Gesamterlöse und EBIT im Segment FERi

Investor Relations

- 20 MLP Aktie, SDAX und DAXsector Financial Services von Januar bis März 2014

TABELLENVERZEICHNIS

Umschlag (vorne)

- MLP Kennzahlen

Lagebericht

- 12 Ergebnisentwicklung im Überblick
- 14 Verkürzte Kapitalflussrechnung
- 15 Aktiva zum 31. März 2014
- 15 Passiva zum 31. März 2014
- 18 Mitarbeiter nach Segmenten

Investor Relations

- 21 Kennzahlen zur MLP Aktie

Anhang

- 22 Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar zum 31. März 2014
- 22 Gesamtergebnisrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar zum 31. März 2014
- 23 Aktiva zum 31. März 2014
- 23 Passiva zum 31. März 2014
- 24 Kapitalflussrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar zum 31. März 2014
- 25 Eigenkapitalveränderungsrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar zum 31. März 2014
- 28 Informationen über die berichtspflichtigen Segmente
- 30 Umsatzerlöse
- 30 Personalaufwand/Anzahl der Mitarbeiter
- 31 Sonstige betriebliche Aufwendungen
- 32 Finanzergebnis
- 32 Finanzanlagen
- 34 Finanzmittelbestand
- 35 Kategorisierung und Hierarchiestufen von Finanzinstrumenten zum 31. März 2014
- 36 Kategorisierung und Hierarchiestufen von Finanzinstrumenten zum 31. Dezember 2013
- 37 Finanzinstrumente der Hierarchiestufe 3 – Bewertungstechnik und wesentliche, nicht beobachtbare Inputfaktoren

Finanzkalender

NOVEMBER

13. November 2014

Veröffentlichung der Geschäftsergebnisse für die ersten 9 Monate und das 3. Quartal 2014.

AUGUST

14. August 2014

Veröffentlichung der Geschäftsergebnisse für das 1. Halbjahr und das 2. Quartal 2014.

JUNI

5. Juni 2014

Hauptversammlung der MLP AG in Mannheim.

Die MLP AG hält ihre ordentliche Hauptversammlung im Rosengarten Mannheim ab.

MAI

15. Mai 2014

Veröffentlichung der Geschäftsergebnisse für das 1. Quartal 2014.

Mehr unter:

www.mlp-ag.de, Investor Relations, Termine

VORAUSSCHAUENDE AUSSAGEN

Diese Unterlagen enthalten unter anderem gewisse vorausschauende Aussagen und Informationen über zukünftige Entwicklungen, die auf Überzeugungen des Vorstands der MLP AG sowie auf Annahmen und Informationen beruhen, die der MLP AG gegenwärtig zur Verfügung stehen. Worte wie „erwarten“, „einschätzen“, „annehmen“, „beabsichtigen“, „planen“, „sollten“, „könnten“ und „projizieren“ sowie ähnliche Begriffe in Bezug auf das Unternehmen sollen solche vorausschauenden Aussagen anzeigen, die insoweit gewissen Unsicherheitsfaktoren unterworfen sind.

Viele Faktoren können dazu beitragen, dass die tatsächlichen Ergebnisse des MLP Konzerns sich wesentlich von den Zukunftsprognosen unterscheiden, die in solchen vorausschauenden Aussagen getroffen wurden.

Die MLP AG übernimmt keine Verpflichtung gegenüber der Öffentlichkeit, vorausschauende Aussagen zu aktualisieren oder zu korrigieren. Sämtliche vorausschauende Aussagen unterliegen unterschiedlichen Risiken und Unsicherheiten, durch die die tatsächlichen Ergebnisse zahlenmäßig von den Erwartungen abweichen können. Die vorausschauenden Aussagen geben die Sicht zu dem Zeitpunkt wieder, zu dem sie gemacht wurden.

MLP AG
Alte Heerstraße 40
69168 Wiesloch
Tel +49 (0) 6222 · 308 · 8320
Fax +49 (0) 6222 · 308 · 1131
www.mlp-ag.de